

Älteste Turnhalle Thüringens in Eigenregie saniert

Kraftsportler des Gothaer Bierfasshebersvereins freuen sich über 10 000-Spende der Sparkassen-Regionalstiftung

VON DIRK BERNKOPF

Gotha. Hin und wieder schauen ältere Gothaer neugierig durch die Tür der alten Turnhalle im Brahmsweg und staunen, was aus dem Ende der 1990er Jahre total verfallenem Gebäude geworden ist. Am Mittwoch schaute Jörg Krieglstein, Vorstand der Kreissparkasse Gotha, vorbei, staunte ebenfalls und überreichte einen 10 000-Euro-Scheck an die Kraftsportler des Gothaer Bierfasshebersvereins.

Schnell war klar, hier wird kein Bier gestemmt, sondern größere Vorhaben. Die Kraftsportler heben nicht nur Fässer mit Zusatzgewichten – ähnlich dem Steinheben, sie sanierten auch in Eigenleistung die älteste Turnhalle Thüringens. Der 1994 gegründete Verein pachtete 1998 die Halle von der Stadt Gotha und begann sie zu modernisieren. „Die ersten zwei Jahre haben wir im Winter mit Handschuhen und Mützen trainiert, so kalt war es hier drin“, erinnert sich Mario Hochberg, vierfacher

Paralympics-Starter und Vereinspräsident.

Inzwischen sind drei Außenwände gedämmt und verputzt, die Fenster erneuert, Elektro-, Heizungs- und Sanitäranlagen modernisiert. Momentan wird das Dach neu eingedeckt.

Bei so viel Eigenengagement brauchte man im Vorstand der Regionalstiftung der Gothaer Kreissparkasse nicht lang zu überlegen. „Dieses Vorhaben unterstützen wir gerne auf der Zielgeraden, das hat Vorbildfunktion für andere Vereine“,

lobte Krieglstein und übergab den symbolischen Scheck.

Das Geld ist für die Bezahlung neuer Fitnessgeräte wie Fahrradergometer und Crosstrainer bestimmt. Drei der neuen Geräte konnte der Sparkassenchef gleich ausprobieren.



Lothar Hildebrandt (70 Jahre) und Jörg Krieglstein (Sparkassenvorstand) mit 10 000-Euro-Scheck für die Anschaffung neuer Geräte. Foto: Dirk Bernkopf

„Wir haben noch etwas Geld übrig, vielleicht können wir das selbst noch aufstocken und uns ein Laufband anschaffen“, plant Hochberg, betonte aber, dass sein Verein trotz der umfangreichen Geräteausstattung kein Fitnessstudio sei. „Wir wollen Sportler für Wettkämpfe ausbilden, dass allerdings ohne Druck“, so der Paralympics-Zehnte von London.

Die Halle wurde 1861 erbaut, und damals vom Gothaer Turn- und Sportverein genutzt. Seit dem Neubau einer Sporthalle auf dem Schulgelände der Löfflerschule war sie faktisch ungenutzt. Heute öffnen die Kraftsportler des Bierfassheber-Vereins die Halle in Eigenregie an sieben Tagen in der Woche von 7 bis 22 Uhr zum Training. Dreimal in der Woche wird die Halle auch von den Rockets der Gothaer Bundesliga-Basketballmannschaft und von Nachwuchsteams zum Trainieren genutzt. Dreikämpfer Sascha Kabisch hatte erst kürzlich Bronze bei einer EM gewonnen.